



**Red Star Line**  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft ertheilen:  
Red Starlinie in Antwerpen.  
F. A. Winter in Backnang.  
G. Gelbing in Sulzbach.



**Kessler Sect**  
C. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten  
Esslingen.

**Befreit**  
gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin.  
H. Koch, K. Förster a. D.,  
Pömbjen, Post Nieheim in Westfalen.

**Der Geldschrank des Bankiers.**  
Ein Kriminalgeschichte aus Christiania.  
(Fortsetzung.)  
Er dankte mir für meine Aufmerksamkeit, erklärte aber, keinen andern Entschluß fassen zu können, da man doch bereits nach dem Gelde gelangt hatte.  
Zwar würde es noch sicherer in meinem Schrank liegen, sagte er lächelnd und zeigte auf den früher erwähnten eisernen Schrank. Aber er werde es wohl auch zu hüten wissen. Und sollte er einen andern Entschluß fassen, wenn er sich mit dem schwedischen Ingenieur beraten habe, so könne er es ja in Dronningens oder einer andern, ihrem Ziele näher gelegenen, Stadt deponieren.  
Ich mochte nicht weiter in ihn bringen, bemerkte aber, daß das Geld, falls er es nicht mitnehme, auch nicht in dem kleinen Schrank, sondern in den Gemölden der Bank aufbewahrt werden würde.  
Nebst dem, fuhr ich fort, ist der kleine Schrank, den Sie mit Recht als einen sicheren Aufbewahrungsort betrachten, das Werk eines berühmten Franzosen, nämlich des berühmten Mechanikers Moncelle.  
Ich kante ihn im Jahre 1867 auf der Ausstellung in Paris. Er hat die zuverlässigste Verschlusseinrichtung, die es gibt.  
Der Fremde warf neugierige Blicke auf den Schrank, und ich lud ihn ein, näher zu treten und ihn in Augenschein zu nehmen.  
Hier sehen Sie, erklärte ich, neben der Thür vier Ausbuchtungen mit Glas bedeckt, unter denen sich ebenso viele kleine Tafeln zeigen, die mit Buchstaben bemalt sind. Neben jeder Tafel ist ein drehbarer Knopf. Bei einer Umdrehung des Knopfes kommt eine neue Tafel mit einem neuen Buchstaben zum Vorschein. Jeder Ausschritt hat zehn verschiedene Buchstaben, die nach Belieben zum Vorkommen gebracht werden können. 10 mal

10 mal 10 mal 10. Es sind zehntausend verschiedene Worte oder Kombinationen.  
Wenn ich den Schrank öffnete, stelle ich die Buchstaben auf die von mir gewünschte Kombination, und um ihn wieder zu öffnen, muß die gleiche Kombination eingestellt werden.  
Als ich den Schrank zuletzt schloß, sah man im ersten Ausschritt N, im zweiten A, im dritten N und im vierten A. Wenn Sie es nun versuchen wollen, so werden Sie sehen, daß er nicht geöffnet werden kann, ohne daß ich zuerst mittels des Knopfes die Tafeln so gestellt habe, daß man „NANA“ lesen kann.  
Er sprach seine Bewunderung darüber aus und fragte, ob kein anderer Verschlus vorhanden sei.  
Nein, sagte ich, und es würde auch überflüssig sein; denn die Einrichtung erlaubt mir, das Wort nach Belieben zu verändern; so, ich kann, wie Sie gesehen haben, ohne Mißtraue jedem Fremden den Mechanismus erklären.  
Ich wählte das nächste Mal nur ein neues Wort, oder so oft ich es notwendig finde. Uebrigens werden Sie begreifen, daß ich hier in meinem Privatkontor nur Geld und Papiere aufbewahre, die ich zufällig außer der Zeit nötig habe, in der die Gemölde der Bank zugänglich sind, und infolge dessen auch nur kleine Summen.  
Wir sprachen dann nicht weiter von der Sache, und gleich darauf kam mein Koffer mit dem Gelde und einer Dultung zum Untergehen für Herrn Duval.  
Er unterschrieb, legte die beiden Geldbeutel in eine kleine Gendabische, die er mitgebracht hatte, und wir trennten uns unter gegenseitigen Höflichkeitbezeugungen.  
Wie Sie sehen, meine Herren, bin ich gegenüber Herrn Duval wohl etwas zu redselig gewesen; aber ich konnte ja nicht ahnen, daß es ernste Folgen haben

würde, und begreife auch nicht, daß diese kleine Episode Anlaß zu dem gegebenen haben sollte, was später geschah.  
Ja, ich verstehe, daß Sie, Herr Mont, anderer Meinung sind; aber — Sie schütteln den Kopf; das soll wohl heißen, daß wir mit der Diskussion warten müssen, bis ich den Rest erzählt habe. Ich will darum fortfahren.  
Wir schlossen am Samstag wie gewöhnlich die Bank, und der Sonntag verging auch wie gewöhnlich bis 11 Uhr vormittags.  
Da wird die Entreeglocke geläutet, und die Magd kommt herein und sagt, daß ein fremder Herr, den sie nicht verstehen könne, draußen im Entree stehe.  
Ich gehe selbst hinaus und verwundere mich nicht wenig, als ich Herrn Duval mit der Reisetasche dort stehen sehe.  
Er hat mich um eine kurze Unterredung, und ich führte ihn sogleich in mein Kontor, diesmal durch meine Wohnzimmern.  
Auf meine Einladung setzte er sich und erklärte, daß er seine Reise bis Montag verschoben habe und einlehe, daß es gefährlich wäre, mit so viel Geld zu reisen und besonders, daß er nicht allein mit einer solchen Summe im Koffer im Hotel wohnen möge; er habe in der letzten Nacht kein Auge geschlafen. „Ich fürchte, daß ich meinen Nerven zu viel zugesetzt habe,“ fügte er hinzu, „und möchte nicht gerne nochmals eine solche Nacht erleben.“  
Ich habe an Ihren vorzüglichen Eiferschrank gedacht und bin deshalb gekommen, um zu fragen, ob Sie die Güte haben wollen, das Geld bis morgen für mich aufzubewahren. Ich werde dann um 11 Uhr in Ihr Kontor kommen und die Summe in Banknoten oder Anweisungen in Empfang nehmen.  
(Fortsetzung folgt.)

Hedegert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

**Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.**  
Der unterzeichnete Vertreter dieser berühmten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen. Verleihung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen.  
Zu jeder Auskunft erbietet sich  
**Oberlehrer Kauff.**



**Riessner Ofen**  
mit Patentregulator  
die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhalten von 50 bis 1000 noch Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einstecke zu Kachelöfen.  
Gesamte und sparsamste Zimmbeheizung. Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fußbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Luftenergie und gleichmäßige Wärmeabgabe.  
automatisch regulierbar von Grad zu Grad.  
Der Patentregulator dieser Ofen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikmarke C. Riessner & Co., Nürnberg trägt.  
Für vorzügliche Leistung und Schlichtes jedes Gewicht; dabei sind diese Original-Riessner-Ofen durchaus nicht überaus nachahmungen.  
**Niederlage: Alb. Isenflamm, sen., Backnang.**



**Unter-Pain-Expeller.**  
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gleichliche und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rücken- und Zahnschmerzen, als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses allbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingt Vertrauen jedes Kranken. —  
Ist es hier auch noch auf Magenleidenden sehr beliebt und aufmerksam gemacht. Die Erfolge angewendet bei schwächeren und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken. **H. W. Richter & Co., Rudolfsbad.**

**Schmalz-Offert.**  
Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz  
**von Armour & Cie., Chicago,**  
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.  
" 25 Pfd.-Kübel 41 "  
" 50 Pfd.-Kübel 40 "  
" 100 Pfd.-Fässer 39 "  
**Feinstes Hamburger Ankerschmalz**  
bei 25 Pfd.-Kübel 42 Pf.  
" 50 " " 41 "  
" 100 " " 40 "  
**Feinstes Hamburger Radbruch-Schmalz**  
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.  
" 25 Pfd.-Fässer 45 "  
" 50 Pfd.-Fässer 44 "  
" 100 Pfd.-Fässer 43 "  
**Garantiert reines Schweineschmalz in eleganten Blechbüchsen mit Gentel.**  
Blecheimer mit netto 9 Pfd. für M. 4.—, Blecheimer mit netto 20 Pfd. M. 8. 40 gegen Einlieferung oder Nachnahme empfiehlt  
**A. Köhler, Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.**

**Geehrte Frau**  
verwenden Sie in Ihrem Haushalt nur  
**Krebswische**  
denn dieselbe ist bekanntlich die beste.

# Der Wurrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 168. Telefon Nr. 30. Samstag, den 22. Oktober 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Alterthumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antragsanzeigen 10 Pf.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Fischzucht in Hohenheim.**  
Mit Genehmigung der K. Ministerien des Innern sowie des Kirchen- und Schulwesens und im Einverständnis mit der K. Institutsdirektion in Hohenheim wird ein dreitägiger theoretisch-praktischer Fischereikurs am 28., 29. und 30. Dezember 1898 in Hohenheim stattfinden.  
An den genannten Tagen werden die Professoren Dr. Sieglin und Dr. Kunzinger populäre Vorträge über die wichtigsten Ausführe, die natürliche u. künstliche Vermehrung derselben, Teichanlagen und Teichwirtschaft, Fischfang, Krebszucht u. s. w. in Verbindung mit praktischen Demonstrationen halten.  
Der Unterricht ist unentgeltlich.  
Anmeldungen sind vor dem 15. Dezember d. J. an den Leiter des Kurses Professor Dr. Sieglin in Hohenheim zu richten. Da der Kurs auf höchstens 25 Teilnehmer eingerichtet werden soll, mußte für den Fall, daß mehr Anmeldungen eingingen, vorbehalten werden, eine Auswahl berart zu treffen, daß die verschiedenen Landesteile möglichst gleichmäßige Berücksichtigung finden. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderer Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden müssen, wollen sich am 28. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr in dem Hörsaal Nr. 2 der Akademie in Hohenheim einfinden.  
Um die Teilnahme an dem Kurs auch Minderbemittelten zu erleichtern, stellt solchen der Württemberg. Landesfischereiverein die Vergütung der Hälfte der Auslagen für eine Rückfahrkarte III. Klasse der Eisenbahn, sowie einen Beitrag von 5 M. zu den Kosten des Unterkunfts in Hohenheim in Aussicht. Begünstigte Anträge sind mit der Anmeldung zu stellen.  
Stuttgart, den 13. Oktober 1898. u. s. w.

**Bekanntmachung.**  
Nach Mitteilung des K. Oberamts Weßheim ist im Gehöft des Georg Rau in Eckartsweiler, Gde. Weßheim, die Maul- und Klauenepidemie ausgebrochen.  
Backnang den 21. Oktober 1898.  
K. Amtsgericht Backnang.  
**In dem Konkursverfahren**  
gegen den Gerbereibesitzer Albert Häuser hier wurde zur Prüfung der nachträglich angemeldeten und noch angemeldet werden sollen Forderungen heute gemäß § 130 C. O. besonderer Termin bestimmt auf  
**Donnerstag den 17. Nov. 1898, vormittags 11 Uhr.**  
Den 20. Oktober 1898. Gerichtsschreiber: Hummel.

K. Amtsgericht Backnang.  
**In dem Konkursverfahren**  
gegen Fritz Käp, Lederfabrikanten hier, wurde zur Prüfung der nachträglich angemeldeten und noch angemeldet werden sollen Forderungen gemäß § 130 C. O. besonderer Termin unter dem heutigen bestimmt auf  
**Donnerstag den 17. Nov. 1898, nachmittags 3 Uhr.**  
Den 20. Okt. 1898. Gerichtsschreiber: Hummel.

**Backnang.**  
**Veränderung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.**  
Karl Rapiwohky, Gutmacher hier, und seine Ehefrau Margarethe, geb. Geprägs, haben durch Vertrag vom 21. d. M. getrenntes Güterrechtsverhältnis eingeleitet, jeder Ehegatte verwalte die ihm zugehörigen Vermögensgegenstände auf Rechnung der Ehefrau betrieben, der Ehemann ist Geschäftsführer seiner Frau.  
Den 22. Oktober 1898. W. Faistenauer.

**Oberamtsstadt Backnang.**  
**Haus-Verkauf.**  
In der Zwangsversteigerung des unbeweglichen Vermögens der Karl Rapp, Gerbers Eheleute dahier, angeordnet vom K. Amtsgericht hier am 16. Juni d. J., ist in dem ersten Verkaufstermin auf die hienach bezeichnete Liegenschaft ein Angebot nicht erfolgt. Durch Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 16. September 1898 wurde deshalb ein zweiter und letzter Verkaufstermin auf  
**Montag den 24. Oktbr. 1898, vormittags 11 Uhr,**  
auf das hiesige Rathaus anberaumt.  
Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufstreichs:  
Gebäude:  
48 qm Wohnhaus,  
45 qm Hofraum  
98 qm Nr. 17 am Schwiefenweg.  
Ein 1 bis 2stöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Keller, Giebelbach und einer mit Nr. 15 gemeinschaftlichen Scheibewand,  
Brandverl.-Anschlag einchl. 280 M. für Keller 3000 M.  
Steueranschlag 2500 M.  
mit  
67 qm Nr. 1672/3 Gemüsegarten dafelst, neben Christian Schweikhardt ringum.  
Gemeinderäthlicher Gesamtanschlag 3000 M.  
Der Verkäufer ist Gemeinderat Wieland hier.  
Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Godt und dem Unterzeichneten.  
Lieghaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbsthändlerbürgen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.  
Den 11. Oktbr. 1898. Vollstreckungsbehörde: Für dieselbe: Ratschreiber Leins.

Stad Backnang.  
**Güter-Verkauf.**  
Aus der Konkursmasse des Friedrich Käp, Lederfabrikanten hier, kommt am **Montag den 24. d. M. vormittags 10 Uhr,** auf hiesigem Rathaus zum **drittenmale** zum Verkauf:  
1 ha 21 a 47 qm Baumader am Weisackerweg, Ankauf 6000 M.  
Dieses Grundstück wird, insofern sich ein entsprechender Erlös erzielen läßt, im ganzen, andernfalls aber in 4 Theilen abgegeben.  
Der Abteilungsplan kann auf der Ratschreiberei eingesehen werden.  
55 a 17 qm Wiese in Gz, Ankauf 700 M.  
Den 19. Oktober 1898. Ratschreiberei: Leins.

**Geschäfts- und Copier-Bücher**  
empfehlen zu billigen Preisen  
**A. Rath b. Engel.**  
Ein möbliertes **Zimmer**  
ist zu vermieten Gartenstraße 38.  
Eine freundliche **Wohnung**  
mit 4 ineinandergehenden Zimmern mit Küche und Wohnraum hat bis 15. Nov. oder später, ev. auch je 2 Zimmer mit Küche u. s. w. zu vermieten.  
Wilh. Breuninger.

**Frachtbriete**  
stets vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Oberstfeld.**  
**Die allgemeine Weinlese**  
 beginnt hier  
**Dienstag den 25. Oktober.**  
 Von dem Gesamtsergeus zu 1200 Hektoliter geklärt kommt zur Versteigerung am  
**Donnerstag den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr,**  
 von der Gemeinde 6 Hektoliter reiner Portugieser,  
 von der Gesellschaft ca. 100 Hektoliter, auf der Tafel ausgelesen, in Partien von 5-15 Hekt., wozu freundlich eingeladen wird.  
 Den 21. Oktober 1898. Gemeinderat.  
 Vorstand: Reichle.

**Wingerhausen am Wunnenstein, Bahnhofsstation Großbottwar.**  
**Die allgemeine Weinlese**  
 beginnt hier am **Dienstag den 25. Oktober d. J.**  
 Gesamtsergeus ca. 1000 Hekt. Qualität übertrifft die vorjährige erheblich. Käufer sind freundlich eingeladen.  
 Den 21. Oktober 1898. Schultheiß Benzler.

**Oppenweiler.**  
**Fabrik-Versteigerung.**  
 Am **Freitag den 28. d. M.** - Feiertag Simon und Juda - vormittags von 9 Uhr an, versteigere ich gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:  
**Verschiedene Eisenwaren**, darunter neue eiserne Herdbrillen mit Kunsthäfen, Deckeln und Kacheln, Handwerkszeuge, 3 neue Ulmer Flügel, 1 Wage; verschiedene Vogelkäfige, Gewehre und Pistolen, 1 neuer Schleifstein, 1 Stanzmaschine, 1 Gestell nebst Zirkular-Rundsäge mit Schwungrad, 1 Schneebock, 1 Gabelnetz, 2 Breckenpressen, 1 hölzerner Kleiderboiler, 1 Affenkasten, 1 Gewehrkasten, 2 Blumentische, 2 Kinderstühlen, verschiedene Reisetaschen, viele Kisten in allen Größen; ferner **Herrenkleider**, darunter 1 neuer schwarzer Tuchrock u. s. w., **Leibweitzzeug** als Herrenhemden, Krägen, Manschetten u. s. w., Stiefel, Schirme, Stöcke, 1 Gylinderhut; ferner eine **große Partie Wollwaren**, als Kinder- und Frauenhauben, Kappen, Schals, Tücher, Strümpfe und weiße gestrickte Kinderhauben; Fuhrmannshemden; verschiedene Strohkolben, Flaschen, Krüge und Gläser, wozu Kaufsüchtiger freundlich eingeladen werden.  
 Frau Schultheiß **Molt Witwe.**  
 Bemerk: wird noch, daß sämtliche **neue** Gegenstände weit unter dem Ankaufspreis abgegeben werden.

**Spinnerei & Weberei Weingarten-Nabensburg**  
 in Weingarten, Station Nabensburg (Württemberg).  
 Für dieses, seit 30 Jahren rühmlichst bekannte Stabilisment übernehmen wir zum Spinnen, Zwirnen, Weben und Bleichen  
**Flachs, Hanf und Abwerg.**  
 Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf. per Schneller zu 1000 Meter über Nr. 20 " 9 Pf.  
 Zur Ausfuhr-Gründung und Vorlegung von Mustern sind jederzeit bereit die Agenten:  
**Carl Feucht, Badnang, Herrn. Kappeler, Bw., Sulzbach, C. F. Fritsch, Murrhardt, C. F. Glos, Winnenden.**

**Wacknang.**  
**Häute-Verkauf.**  
 Die freie Vereinigung hiesiger Metzgermeister verkauft die anfallenden Häute auf die nächsten 3 Monate November, Dezember und Januar am **Dienstag den 25. Oktober, abends 7 Uhr,** bei Messer Holzwarth unter den sonstigen Bedingungen im öffentlichen Aufsteig. Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
 A. A.: C. Sorg.  
 Nach dem Häute-Verkauf findet eine **Zunngs-Verammlung** statt, bei welcher wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind. Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**C. Sorg, Obermeister.**

**Belgischer Kohlen.**  
 schweren Schlags im Gasthaus z. Lamm in Großaspach und lade Liebhaber dorthin freundlichst ein.  
**Jonas Hirschfeld aus Thalheim.**  
 Ein 12 Wochen trächt. **Schwein** hat zu verkaufen Tränke, Schreiner.  
 Ein 6 Wochen alten schönen **Rattenfänger** hat noch abzugeben **Karl Fischer, Käufer.**  
 Einen Morgen **hohen Klee** hat billig zu verkaufen **Fr. Bäuerle, Altpacherrothstadt.**

**Ein Rokknecht**  
 kann sofort einreten bei **Karl Häusermann.**

**Geschäftsverlegung & Empfehlung.**  
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich meine **Nähmaschinen- Haushaltungsmaschinen- Waffen- und Munitions-Handlung** mit gut eingerichteter **Reparatur-Werkstätte** in dem Neubau der **Frau Siller am Viehmarkt** in unveränderter Weise weiter betriebe.  
 Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß mein Nähmaschinen-Geschäft den Käufern die allerersten Vorteile gewährt, da ich für den ganzen Bezirk das unbeschränkte **Alleinverkaufrecht der neuesten Kaiser- und Victoria-Nähmaschinen** besitze.  
 Als Erweiterung meines bisherigen Geschäfts habe ich eine neue Abteilung in **Weiß- und Kurzwaren** für die gesamte Herren- und Damen-Schneiderei eröffnet und wird mein Bestreben sein, auch hierin meine werten Besucher mit den besten Neuheiten streng reell und billig zu bedienen.  
 Um geneigten Zuspruch bittet **Achtungsvollst**  
**C. Hahn am Viehmarkt.**

**Dr. med. Schaller**  
 I. Assistenzarzt an der königlichen Universitätsfrauenklinik in Halle a. S. (Geheimerat Professor Dr. Fehling), vorher I. Assistenzarzt an der chirurg. Abteilung des Katharinenhospitals in Stuttgart (Obermedizinalrat Dr. von Burckard) und Volontärarzt an der kgl. Universitätsfrauenklinik in Berlin (Geheimerat Prof. Dr. Olschhausen) hat sich in **Stuttgart** als ausschliesslicher **Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe** niedergelassen.  
 Wohnung: Reinsburgstr. 11, part. (nahe der Paulinenstrasse).  
 Sprechstunden: 11-12 und 3-5 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. M.

**Geld-Lotterien.**  
 Nächste garantierte Ziehungen am **8. November.**  
**Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.**  
**Hauptgewinn 30000 Mark bar.**  
 Am 29. November: **Reinvereins-Lotterie.**  
 Hauptgewinn Mf. 15000. Preis des Loses Mf. 1.  
 Wiedererkauf erhalten Rabatt. Porto und Wite 25 Pf. empfehlen die **Generalagenten Eberhard Fetzer, Stuttgart** und die bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

**STUTT GART.**  
**Stuttgarter Rathaus-Neubau.**  
 Wegen Abbruch des Hauses zum Rathaus-Neubau  
**reeller Total-Ausverkauf**  
 fertiger eleganter  
**Herren- & Knabenkleider**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Winter-Überzieher, früher Mf. 20, 25, 30-45, jetzt Mf. 9, 12, 16-25. Herbst-Überzieher (halbschwer), früher Mf. 15, 20, 25 bis 30, jetzt Mf. 8, 10, 15-20. **Schwarze Hochzeits-Anzüge**, früher Mf. 30, 35-50, jetzt Mf. 22, 25-35. **Complete Herren-Anzüge**, früher Mf. 20, 25, 30-45, jetzt Mf. 11, 15, 18-30. **Loden-Joppen**, früher Mf. 7, 10, 12-20, jetzt Mf. 4 1/2, 6, 7-12. **Sabelstoffe**, früher Mf. 18, 25 bis 40, jetzt Mf. 6, 8, 12 bis 20. **Schwalostoffe**, früher Mf. 20, 24, 30-45, jetzt Mf. 10, 13, 18-30. **Schlafrocke**, früher Mf. 15, 20-35, jetzt Mf. 7, 10, 14-20. **Knaben- und Jünglings-Anzüge**, sowie **Knaben- u. Jünglings-Mäntel** wirklich spottbillig.  
**1500 Buxkin- & Halbwollhosen**, so lange Vorrat von Mf. 2.50 an.  
 Besonders beachtenswert für Weihnachtsgeschenke.  
**S. Ebstein, Stuttgart**  
 Hirschstrasse 9.

In F. Rath's Verlag in **Badnang** ist soeben erschienen  
**Liliput-Album**  
 von **Badnang und Umgebung.**  
 16 Ansichten  
 von **Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Oppenweiler, Reichenberg, Unterweissach, Ebersberg und Katharinenhof.**  
 Preis 25 Pf.

**Kein Hustenmittel übertrifft Kaiser's Brust-Caramellen.**  
**2360**  
 nolariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**  
 Preis per Paket 25 Pf. bei **M. Lehmann in Badnang, S. Prinz in Murrhardt, Gb. Wintermantel, Sulzbach, L. Hägele in Unterweissach, G. Müller in Oberbräben.**

**Zimmer**  
 vermietet einzeln  
 Reallehrer **Mergenthaler.**  
 Sogleich oder auf 1. November ein möbliertes

**Zimmer**  
 zu vermieten. Zu erfragen im **Konopriuzen.**  
 Eine kleine, freundliche **Wohnung** ist bis 1. Nov. zu vermieten **Karlsstrasse 23.**

**Wagendecke**  
 aus Steinwand ist bei der Drehmaschine auf der **Wieswiese** abhandeln gekommen. Der Besitzer wolle solche im **Ader** abgeben.

**Gute Milch**  
 im **Lahn.**  
 ist zu haben

**Tagessübersicht**  
 Deutschland.  
**Württembergische Chronik.**  
**Indwigsburg, 20. Okt.** Der heute abend zu Ehren F. K. d. Prinzessin Pauline veranstaltete Fackelzug mit Serenade nahm einen glänzenden Verlauf. In 5 Abteilungen bewegte sich der großartige Zug, an dem viele Tausende von Personen teilnahmen, durch die Wilhelmstr. und vorüber Schlossstraße Marienw. Das Königspaar und die Prinzessin hatten auf dem von einem Bolshadin überparnten Rathaus-balkon Aufstellung genommen. Den Zug eröffneten Fanfarenbläser und Bannerträger zu Pferd, gefolgt von einer „Indwigsburgia“. Nachdem die letzte Gruppe vorübergegangen war, traten ca. 250 Sänger auf. Vor dem letzten Abschiedslied hielt Gemeinderat Hofmeister eine Ansprache, wobei er die Glückwünsche der Stadt in ein Hoch auf die Prinzessin ausklingen ließ. Nun bestiegen die hohen Herrschaften die Wagen und fuhren mitten durch die sich teilenden Reihen des Festzuges nach Marienw. zurück. Der Fackelzug bewegte sich nun im Gegengang von Marienw. auf den Marktplatz, wo die Musikkapellen zum Schluß die Re-taite spielten.  
 \* **Stuttgart.** Am 20. Oktober fand eine außerordentliche Versammlung des Ausschusses der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherung statt. Nach Vortrag des Geschäftsberichts wurde mitgeteilt, daß in vielen Bezirken 50 Proz. aller Rentensucher erst nachträglich versichert wurden, so erklärte sich der Ausschuss mit dem Plan einverstanden, daß eine eingehende Kontrolle mit Bestrafung Nichteriter eingeführt und das Ministerium des Innern gebeten werde, Maßregeln insbesondere zur besseren Beiziehung der un-kündigen Arbeiter und der Hausgewerbetreibenden im Benehmen mit den landwirtschaftl. und Gewerbevereinen und den Zentralstellen zu treffen. Da nach der Aus-ferung des Vorberichts in Folge der vielen Versäumnisse der ortsbildlichen Tagelöhne viele Versäumnisse zu ihrem Nachteil zu nieder versichert sind, so beschloß der Ausschuss, den Vorstand zu ersuchen, das Ministerium

**Rühlshof, 22. Oktober 1898.**  
**Trauer-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten und Freunden teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel  
**Adam Holdele**  
 heute morgen 1 Uhr sanft entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Gattin:  
**Karoline Holdele** mit ihren Kindern.  
 Die Beerdigung findet am Montag den 24. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.  
 Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

**Unterricht**  
 nach dem neuesten Wiener Schnitt erteilt und wird jeder Dame für gründliche Erlernung garantiert. **Aufnahme jeden Montag.**  
**Kostüme**  
 werden vom einfachsten bis zum elegantesten  
 schnell und pünktlich angefertigt.  
**Frau Th. Hofmeister, Karlsstrasse 24.**  
 Achtungsvoll

**Treibriemen**  
 bester Qualität  
 bei **Gebr. Steus, Esslingen**  
 (Fabrik & Treibriemenfabrik)

**Guter Nebenverdienst.**  
 Eine alte Lebens- und Uff-Verf.-Gesellschaft beschäftigt in **Badnang** und **Sulzbach** einen tüchtigen und rührigen Hauptagenten bei den höchsten Bezügen aufzustellen und erbitet sich Offert unter **W 1088** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

**Auskunfts-korrespondent,**  
 welcher zuverlässige Privatankünfte schnell belorgen kann, wird in **Badnang** und sonstigen Orten gesucht. Offerten an das Detektiv-Institut von **Caspari-Roth Hoff.** Berlin, W., Leipzigerstr. 134.

**Gegen Fliegen,**  
 Schnaken, Böttchmügel, Schwaden, Mücken und Wanzen kauft nur „**La hre Dalma**“. Es löst in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hundrecht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15-30 und 50 Pf. Stundbeutel 15 Pf. in **Badnang** in den beiden **Apotheken**, in **Sulzbach a. Murr** und **Apotheker Kaminsch.**  
 Etwa 10-15 Jtr. ichöre

**gebrochene Aepfel,**  
 vielerlei Sorten, sind zu verkaufen. Ausfuhr erteilt die Exped. d. Bl.  
 Ein kleineres **Essigfaß**  
 sucht zu kaufen **Bader Nebelmeier,** untere Marktstraße.

**J.-N. und St.-N.**  
 der Schuhmacher und verwandten Berufsgegenen Deutschlands.  
**Verammlung**  
 Sonntag den 23. Oktbr., nachmittags 3 Uhr bei **Messner Holzwarth.**  
 Tagesordnung:  
 Rechenschaftsbericht vom 3. Quartal. Vollzähliges Erscheinen erwartet.  
**Der Ausschuss.**

**Gewerbeverein**  
**Backnang**  
 Montag den 24. Oktbr., abends 8 Uhr bei  
**Jung.**  
 Zahlreichem Besuch sieht entgegen **Der Ausschuss.**

**Visittkarten**  
 werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

**Karoussel**  
 hier aufgestellt und empfiehlt solches zu gefl. Benützung **Mater.**  
**Morgen Sonntag Bockessen,**  
 und zugleich **Sonntags-versammlung des Turnvereins,** wozu freundlichst einladet **G. Ergeinger.**

**Geflügel-, Vogel- & Kaninchen-Zuchtverein**  
**Badnang & Umgebung.**  
 Sonntag nachmittags 3 Uhr im **Schwaben** (H. Saal) außerordentliche **Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1) Wahl eines Vorstands und Ausschussmitglieds.  
 2) Berichtigung über Versammlungen im Bezirk.  
 3) Vereinsangelegenheiten.  
 Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten.  
**Der Ausschuss.**

**Turnerbund**  
**Backnang.**  
 Sonntag den 23. ds. Mts., abends 6 Uhr außerordentliche Versammlung bei **Mitglied Körner z. Löwen.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Ausschuss.**

**Visittkarten**  
 werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Abteilungsquartier der Angeklagten, die auch dort Verhöre unterhielten. Diesen mußten sie aus allen Ständen Anführer stellen und munderbarerweise stimmten die Volkstempel in mehreren Fällen mit den Daten überein, an welchen in den erwähnten Ständen die Einbrüche vorkamen. Von den geraubten Waren wurden viele bei den Angeklagten vorgefunden und von ihren rechtmäßigen Eigentümern reklamiert. Junge Barth-Stuttgart erkannte die von Zug getragene Uhr als die feine.  
 Junge Bode hier reklamierte Goldwaren im Werte von 3000 M. für sich, Junge Seybold die bei Endl und Matten beschlagnahmten Schuhe und einen Handkoffer und endlich erkannte Jugin Rauf einen der unter der geraubten Summe befindlichen Kloupen wieder. Sämtliche Aussagen wurden durch weitere Zeugen ergänzt und erhärtet. Es ist auch zugegeben, daß Junge Barth-Stuttgart erkannte die von Zug getragene Uhr als die feine.  
 SCB. Straffammer Heilbronn, 21. Okt. Ein nettes Alchmist fand in zügiger Verhandlung vor der Straffammer, nämlich die berüchtigten Einbrecher Endl und Gen., welche letztere der Buchdrucker Zug von Leinzig M. Gmünd und der Buchbinder Matten aus der Rheinpfalz sind. Dieselben bildeten die Einbrecherbande, welche Ende vorigen und Anfang d. J. ganz Süddeutschland durch eine Reihe der schwersten und meist erfolgreichsten Einbrüche in Aufregung versetzte; so u. a. in Heidelberg, Mannheim, Landau, Neustadt, Amsbach, Stuttgart u. s. w. und schließlich auch in Heilbronn, woselbst sie in der Nacht vom 2./3. März nicht weniger als 4 schwere Einbruchsdiebstähle verübten, die allerdings vorläufig die letzten gewesen sein dürften. Endl und Zug sind angeklagt, gemeinschaftlich in der Nacht vom 19./20. Dez. 97 in dem Hause Friedr. 19 (Kfm. Barth) in Stuttgart eingebrochen und eine flb. Uhr und Cigaretten gestohlen zu haben, während Endl allein noch 4 Diebstähle in Heilbronn begiethet wird, 1 bei Kfm. Bode, woselbst Schmuckwaren im Werte von 6000 M. entwendet wurden, 2 bei Kfm. Seybold, welchen ein Koffer und 2 Paar Labentasse um 150-200 M. erleichtert wurde und 4. bei Kfm. Koch, woselbst 68 M. und 2 Pfälcher Wein den Einbrechern in die Hände fielen. Es waren deren ungewisselhaft zwei, und zwar Endl und Matten, letzterer untersteht aber, da er wegen Fahnenflucht seit 98 verfolgt wird, der militärischen Gerichtsbarkeit, Zug war, wie erwiesen, an fraglichem Tage in Jirich, dem

Matern will mit den Vorgängen in Heilbronn nichts zu thun gehabt haben; ein Akt für den in Frage kommenden Abend vermag er nicht aufzubringen.

c Tübingen. Von der Universität. Kaum hat das Semester seinen Anfang genommen, so füllen sich die Kliniken mit Kranken wieder rasch. Die physische Klinik zählt bereits wieder 100 Insassen. Als Neuerung, die sich als sehr praktisch erwies, finden die eintreffenden Patienten einen hübsch ausgestatteten Krankenzimmer, der sie gegen geringe Entschädigung in die betreffende Klinik befördert.

\* In Weiler O. M. Weinsberg brannte am Donnerstag früh die Scheuer des Gemeindepfleger Müllinger ab.

\* Berlin. Eine befand. Ehrgang hat die Schloßerinnung Berlins für ihren verstorbenen Ehrenmeister, den Fürsten Bismarck, beschlossen. Die Zinnung will den Fürsten Herber bitten, für das Mausoleum zu Friedhofstr. einen schmelzblechernen Sarcophag von ihr anzunehmen.

Münster i. Westf., 21. Okt. Gestern nachm. fand hier die feierliche Grundsteinlegung zur 2. evang. Kirche statt, zu deren Bau der Kaiser 80 000 M. beigetragen hat. Die Kirche erhält den Namen „Löslerkirche“.

Zur Kaiserreise. Konstantinopel, 21. Okt. Bei der Fahrt der deutschen Majestäten auf der anatolischen Bahn nach Herese hielten sich dieselben größtenteils im letzten Ausstiegszuge auf und ließen sich im Vorbeifahren bei Guezh das Grab Hannibals zeigen.

Der Kaiser erkundigte sich, welchen Einfluß denn die anatol. Bahn besonders auf die Landwirtschaft ausübe. Der Empfang, den das Kaiserpaar mittags bei Ankunft in Herese fand, war glänzend. Die Majestäten ließen sich mit großem Interesse über die Maschinen und die Einrichtung der Herstellung der Teppiche und die Arbeiten der in der Fabrik beschäftigten 800 Kinder berichten.

Die Kaiserin unterhielt sich mit vielen Kindern. Sodann folgte die Besichtigung der Ausstellung von Teppichen, besonders des großen Teppichs, den der Sultan dem Kaiser zum Geschenk machte. Bei dieser Gelegenheit machten die Majestäten eine Stiftung für die Mädchen, die an diesem Teppich gearbeitet haben, aus welcher Stiftung die jungen Mädchen eine Aussteuer erhalten sollen, wenn sie sich verheiraten. Als dem im neuen Kiosk am Meere veranalteten Frühstück nahmen 70 Personen teil. Die Rückfahrt gestaltete sich zu einer großen Rundgebung, indem die am Ufer versammelten Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie zahlreiche türk. Frauen, den Majestäten „Tahol Jahada“ zuriefen, und zugleich in die Hände klatschten. Diese Rundgebung dauerte ununterbrochen fort, bis die Loreley sich in Bewegung setzte. Das Kaiserpaar dankte schließlich gerührt. Abends trafen die Majestäten wieder in Konstantinopel ein und nahmen um 8 Uhr das Essen im Merafim-Kiosk ein.

Bera, 21. Okt. Die deutsche Kolonie veranstaltete gestern abend in den Räumen der Teutonia zu Ehren des deutschen Geschwaders einen großen Festmahl, an dem fast alle Gesellschaften teilnahmen. Der Vorfigende, Baurat Krapp, eröffnete den Kommerz mit einem Hoch auf den Sultan. Das Fest erreichte seinen Höhepunkt mit einem Toast auf den deutschen Kaiser. Redner führte aus, der Kaiser habe leider die Teutonia nicht besuchen können, die Kolonie habe aber die große Freude, viele teure Gäste, die die Kaiserreise hergeführt, in ihrer Mitte zu begrüßen. Die Deutschen im Auslande händen denen in der Heimat an Vaterlandsliebe nicht nach und es verdirbe jeder Standsunterschied; aber die dem Auslande gegebene Möglichkeit, daß die Angehörigen aller Stämme des Vaterlandes neben einander leben und mit ihrer Eigenart auf einander ein-

wirken, lobann die Entfernung von Partei- und Interessenkämpfen der Heimat, das Leben inmitten anderer Nationen, der friedliche Wettbewerb unter fremden Kolonien, alle diese Umstände tragen dazu bei, aus den Deutschen im Auslande in der Regel treue Anhänger an Kaiser und Reich zu machen. Dem öffentlichen Leben der Heimat fern stehend, verfolgen doch die Deutschen im Auslande mit dem größten Interesse die bedeutendsten Vorgänge in der Heimat. So habe die dem Kaiser zu verbundene Flottenvermehrung nirgends so einstimmigen Beifall gefunden als bei den Deutschen des Auslands; speziell gerührt seien die Deutschen im Orient durch des Kaisers Freundschaft mit dem Sultan; sie habe nach jeder Richtung glänzende Früchte gezeitigt. Möge sie noch lange zum Besten beider Reiche fortdauern, nicht nur hier sondern überall mache sich ein mächtiger Aufschwung des deutschen Reichs fühlbar dank der Friedenspolitik und der mächtigen Individualität des Kaisers. Ein Gefühl der Bewunderung, des Dankes und des Stolzes, den Kaiser den untrügen zu nennen, läßt alle Herzen höher schlagen. Darum leben die Deutschen im Auslande in unbegrenztem Vertrauen, ehrsüchtiger Dankbarkeit, begehrter Bewunderung und unentwegter Treue zu Kaiser und Reich. Vortretter Graf Scholz feierte die Kriegsmarine, deren Friedensaufgabe sei, das Deutschland im Auslande zu schützen und zu fördern. Der Kommandant der „Gertha“ v. Hsedom betonte, wie die Marine sich dieser Aufgabe bewußt sei und wünsche, bei allen Deutschen im Auslande solchen Sinn zu finden wie in Konstantinopel. Die Festversammlung blieb in gehobener Stimmung bis zu später Stunde beisammen.

Später. Bern, 21. Okt. Der Bundesrat wies eine weitere Anzahl Anarchisten aus.

Italien. Aus Rom wird der Völkischen Korrespondenz vom 21. Okt. gemeldet: Die anarchoistische Konferenz wird sich mit folgenden Hauptfragen beschäftigen 1) der strafrechtlichen Definition des Anarchismus, 2) der Maßregeln gegen die anarchoistische Presse, 3) der Auslieferung der Anarchisten, 4) der Qualifikation der anarchoistischen Verbrechen als gemeine Verbrechen, 5) der Organisation des Polizeidienstes behufs Verhinderung des gegenseitigen Austausches von Mittelnungen betreffend die Anarchisten.

Frankreich. Paris, 21. Okt. Der Polizeipräsident trifft die unangenehmsten Vorkehrungsregeln, um am 25. d. M., dem Tag der Kammereröffnung, vor dem Palais Bourbon auf dem Eintrachtsplatz die Ruhe aufrecht zu erhalten. Man befürchtet an diesem Tag einen ernstlichen Zusammenstoß zwischen den Nationalisten und Sozialisten. In einem an die sozialdem. Anhänger Saures gerichteten Aufrufe heißt es: „Es wird erlucht, die Künste nicht zu vergerßen.“

Großbritannien. London, 21. Okt. Das Reutersche Bureau meldet: In den Abenden von Portsmouth herrscht keine außerordentlich rege Thätigkeit. Der Arbeitsbetrieb ist normal. Heute ist der Befehl eingegangen, keine Schiffsreparatur zu beginnen, welche nicht innerhalb 48 Stunden ausgeführt werden könne. Dieser Befehl wird als bemerkenswert betrachtet.

\* Ein furchtbarer cyclonartiger Hagelsturm wüthete am 19. d. M. in Walla, wo man ihn dort seit Jahren nicht gesehen hat. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Nordamerika. \* New-York. In den letzten 48 Stunden hat in den westlichen Staaten ein mit Regen und Hagel verbundener Schneesturm gewüthet. Am schlimmsten zeigte er sich in Missouri, Iowa und Illinois. Seit vielen Jahren ist es in diesen Staaten um diese Zeit nicht so kalt gewesen. Die Späternte hat bedeutend gelitten. In der Stadt Kansas City und Omaha fiel 3 Zoll tiefer Schnee. Auch in den südlichen Staaten der Union hat es gefroren. In Folge dessen hat das

ich nach dem Schließen der Schranke nicht vermesse, die Kombination zu verändern. Eine solche Vergeßlichkeit würde nämlich gleichbedeutend sein mit dem Öffnen des Schranke.“

„Habe ich die Sache aber auch klar entwickelt, meine Herren?“

„Ja,“ antwortete Mont, „und Sie scheinen sehr vorsichtig in der Behandlung Ihres Schranke zu sein. Aber nun möchte ich Sie fragen: Wollen Sie auch das eigentliche Defnungswort aufzeichnen, und thaten Sie es bei diesem Anlaß?“

„Es kann vorkommen,“ sagte der Banker, daß wochenlang keine wichtigen Papiere oder größere Geldsummen im Schranke sich befinden, und unter solchen Umständen behalte ich immer das gleiche Defnungswort bei und verzeichne es auf der kleinen Tafel in meiner Schublade.“

Bei dieser Gelegenheit dagegen wählte ich ein neues Wort, stellte das Schloß, als sich niemand außer mir im Zimmer befand und die Thür geschlossen war; ich schrieb es nicht auf und teilte es keinem lebenden Wesen mit. Und doch — als ich den Schrant am Montag Morgen öffnete, waren die Beutel fort, aber Schrant, Schloß, Mechanismus und alles in der vollkommensten Ordnung.“

Kann mir jemand eine Erklärung geben? Ich ertrage den Verlust von 25 000 Kronen, ohne Mergel zu empfinden, aber was mir am unangenehmsten ist, das besteht darin, daß Dinge aus meinem eigenen Hause und aus Aufbewahrungsorten verschwinden können, die ich sicherer wählte als irgend etwas in

gelbe Fieber schon bedeutend abgenommen, sodaß eine ganze Reihe von Städten und Grafschaften die Beobachtungspolizei aufgehoben hat.

### Tom Rathhaus.

Badnang, 21. Okt. Die Collegien beschäftigten sich in heutiger Sitzung mit der Organisation der Frauenvereinschule. Dem Institut wird ungetheilte Sympathie entgegengebracht und hervorgehoben, daß der Bestand der Schule unter allen Umständen zu heben sei. Vorliegen zwei Anträge, der eine bezweckt die Umwandlung des privaten Charakters in eine rein städtische Anstalt, der andere Befassung als Privatschule mit städtischer Subvention unter Aufsicht seitens der Stadt. Nach längeren Erörterungen kamen die Collegien mit voller Einstimmigkeit zu dem Beschlusse, es solle bis auf Weiteres der bisherigen Vorleserin ein Jahreszuschuß aus der Stadtkasse von 300 M. neben einem kleineren Erleichterungen gewährt werden. Damit ist die Schule unter städtische Kontrolle gestellt und wünschen wir ihr einen gedeihlichen Fortschritt und guten Erfolg.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenmärkten. Wochensrückblick. Stuttgart, 20. Okt. Die Falchodafrage, über die sich bis jetzt Engländer und Franzosen nicht einigen können und bereitwegen nach einer Note des engl. Finanzministers Sidwich England sogar einen Krieg riskieren würde, wirkte verstimmt auf die europäischen Geldböden. Dazu kommen noch verschiedene Gerüchte und Vermutungen über den Jura der Anwesenheit des russischen Ministers Murawjew in Paris und die weitere Verheißung des Gelbhandes, sodaß auf fast allen Umlagegebieten wackelnde Kurse zu verzeichnen sind. Die wenigen Ausnahmen sind entweder in Deckungen der Waßepartei zum bevorstehenden Ultimo oder in inneren Verhältnissen des betreffenden Unternehmens begründet. In Berlin stieg der Prinsbisfont von 8 1/2 auf 4 1/2 %.

Auf den Getreidmärkten entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft, die Stimmung ist sehr fest, und die Preise haben weiter angezogen. Weizen per Herbst stieg in Wien von 9.22 auf 9.68, Hafer per Herbst von 5.95 auf 6.03. In Newyork stieg Weizen per Dez. von 70 1/2 auf 74 1/2 %.

Fruchtpreise. Wünnenden, den 20. Oktober 1898. Weizen mittel, niederrf. gefüllt, getiegt. Dinkel M. 7.— 7.— 6.30 — Pf. 60 Pf. Haber M. 7.25 7.— 6.70 — Pf. — Pf.

Mittepreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 70 Pf., Aderbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen — M. — Pf., Linse — M. — Pf., Weischofen — M. — Pf., Kartoffel 1 M. 40 Pf.

Weinpreise. Weßheim, 20. Okt. Leje noch im Gang, wird diese Woche noch beendet. Einige Käufe zu 140 bis 176 M. pro 3 hl. Lauffen a. N., 20. Okt. Verkäufe zu 170, 175 180, 182, 185 und 190 M. pro 3 hl. Qualität gur. Kirchheim a. N., 20. Okt. Verkäufe pro 3 hl. zu 162, 165 und 170 M.

Obstpreise. Stuttgart, 22. Okt. Wilt. -Platz. Zufuhr 1600 Ztr. Mohobst, Preis per Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 80 Pf. Stuttgart, 21. Okt. Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Zufuhr: 2 M. aus Würtemberg, 900 bis 950 M. 1 M. aus Bayern, 940 M. 1 M. aus Sachsen, 950 M., 35 M. aus Oesterreich-Ungarn, 940—950 M., 91 M. aus der Schweiz, 700—780 M., gut. 130 M.-Ladungen zu je ca. 10 000 kg Mohobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 3 M. 80 Pf. bis 5 M. — Pf., per 50 kg verkauft wurden.

Göppingen, 21. Okt. Bahnpost. 5 Wagen Postobst, Preis p. Ztr. M. 4.90—5.20.

Siehe Jugendfreund Nr. 43.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 169. Telefon Nr. 30. Montag, den 24. Oktober 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechshundertmeter 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeitung 10 Pf.

### Amtlche Bekanntmachungen.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Weßheim ist wegen der Maul- und Klauenseuche der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verheuchten Distrikten auf den am 27. d. M. in Weßheim fälligen Viehmarkt verboten worden. Badnang den 21. Oktober 1898. K. Oberamt. Preuner.

### Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Marbach ist auf dem Schloßgut Schaubek, Gde. Kleinottwar, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Badnang, 22. Oktober 1898. K. Oberamt. Preuner.

### Versteigerung von Häuten, Rinde, Gerbstoff, Heu und Haber.

Aus der Konkursmasse des Lederfabrikanten Friedrich Käp dahier kommt am Mittwoch den 2. Nov., von vormittags 9 1/2 Uhr an, im Käp'schen Anwesen, Gerberstraße hier, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: 2 Ballen rohe Rips, zu 312 Stück, Ca. 500 Ztr. Duebrach, ca. 100 Ztr. Eichenloh, ca. 100 Ztr. geschnittene Eichenrinde, ca. 200 Ztr. Fichtenrinde, ca. 250 Ztr. Myrabolanen, 24 Faß Gerbstofftract, ca. 500 Ztr. Heu, ca. 50 Ztr. Stroh, ca. 300 Stück Habergarben. Hiezu werden Kaufsüßhaber freundlich eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtenotar G. m. p. l.

### Die Weinlese beginnt Mittwoch den 26. Oktober.

Der Ertrag ist geschätzt zu 70 Hektoliter. Qualität besser als voriges Jahr. Die Weinberge sind noch schön belaubt. Ortsgemeinderat.

### Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Dienstag den 25. Oktober d. J.

Gelamterzeugnis ca. 1000 Hekt. Qualität übertrifft die vorjährige erheblich. Käufer sind freundlichst eingeladen. Den 21. Oktober 1898. Schultheiß Benzler.

### Verkauf eines Wirtschaftsanwesens zc.

Die Erben der f. Wilhelm Schab, Wirts Witwe hier, bringen am Donnerstag den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: 1 a 26 qm Wohnhaus Nr. 149 2 a 66 qm Hofraum zc. 3 a 92 qm

### Gratulations-Karten

zu allen Veranlassungen in größter Auswahl und äußerst billigen Preisen empfiehlt J. Rath beim Engel.

### Ansichts-Postkarten

Sieben sind wieder 2 neue erschienen und habe ich jetzt 22 verschiedene Sorten auf Lager zu 3, 5, 6, 8 und 10 Pf.; ferner empfehle ich Albu von Badnang und Umgebung. 16 Ansichten. Preis 25 Pf. J. Rath b. Engel.

### Krautbriete

vorzüglich in der Buchdr. von Fr. Stroß.

### Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Novbr. & Dezbr.

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.

### Garnierte Hüte und ungarnierte, Schleier, Federn und sämtliche Neuheiten für die Winterfaisen

empfehlen billigt Geschwister Bauerheim, wohnhaft bei Frau Wildermuth.

### Selbstgekelterten Italienerwein

von vorzüglicher Güte empfiehlt billigt G. Jung.

### Bau-Akkord.

Die bei Erbauung zweier Oekonomiegebäude in Hohweiler vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Schloffer- und Flächnerarbeiten im Gesamtveranschlagungsbetrag von 3400 Mark sollen in Akford gegeben werden. Akfordliebhaber sind eingeladen, Offerte bis nächsten Freitag den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr im Stern in Hohweiler abzugeben, woselbst auch Kostenvorantrag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Den 24. Oktober 1898. Die Bauenden.

### Ia. Italiener Trauben

habe noch einige Faß abzugeben. Küfer Haas.

### Achtung: Käse! Käse! Käse!

Die Centrifugenmolkerei Rietzenau hat mit ihrem Geschäftsbetrieb noch die Backsteinfäbrik verbunden und empfiehlt sich dem sit. Publikum, sowie den Hh. Kaufleuten und Wirten bei Bedarf bestens. Die Lieferung erfolgt vom 1. November 1898 ab sowohl in kleineren Quantitäten als auch in Kisten.

### Häute-Verkauf.

Die freie Vereinigung hiesiger Metzgermeister verkauft die anfallenden Häute auf die nächsten 3 Monate November, Dezember und Januar am Dienstag den 25. Oktober, abends 7 Uhr, bei Metzger Holzwarth unter den seitigen Bedingungen im öffentlichen Aufsteich. Liebhaber sind freundlich eingeladen. A. A. C. Sorg.

### Zinnungs-Verammlung

Nach dem Häute-Verkauf findet eine Zinnungs-Verammlung statt, bei welcher wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind. Zu zahlreichem Besuch ladet ein C. Sorg, Obermeister.

### Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. (Fortsetzung.)

Mit Vergnügen, antwortete ich, obgleich sein Wandel mit mich ein wenig ärgerte und ich am Sonntag nicht gerne mit Geschäften zu thun haben mag.

Ich schrieb eine Quittung, die er in seine Brieftasche steckte, legte dann die Beutel in den Schrant und schloß die Thüre. Ich begleitete nun den Fremden hinaus ins Centre, wo wir uns mit wenigen Worten trennten.

Nachdem ich die Thüre geschlossen hatte, ging ich zurück in mein Kantor, öffnete die Thüre des Geldschrankes, legte die Beutel in die hintere Ecke desselben zurück, stellte die Knöpfe auf eine neue Kombination, schloß die Thür mit dem Handgriff wieder, veränderte aufs neue die Buchstabenkombination und brüchte wie gewöhnlich auf die Kiste, um mich zu überzeugen, ob geschlossen war: alles in Ordnung.

In diesem Augenblick fanden also die Buchstaben auf einer willkürlichen und zufälligen Kombination wie gewöhnlich, wenn ich den Schrant geschlossen verlasse. Diese Kombination merkte ich mir, ging dann in mein Schlafzimmer und schrieb sie auf einer kleinen Tafel auf, die in einer Schublade meines Schreibtisches liegt.

Ja, Sie sehen mich verwundert an, und die Frage liegt Ihnen auf der Zunge, weshalb ich die Kombination aufgeschrieben habe. Sie kann ja den Schrant nicht öffnen und hat keine Bedeutung. Wahr genug! Es ist nur eine Pflicht, die ich mir selbst auferlegt habe, damit

ich nach dem Schließen der Schranke nicht vermesse, die Kombination zu verändern. Eine solche Vergeßlichkeit würde nämlich gleichbedeutend sein mit dem Öffnen des Schranke.“

„Habe ich die Sache aber auch klar entwickelt, meine Herren?“

„Ja,“ antwortete Mont, „und Sie scheinen sehr vorsichtig in der Behandlung Ihres Schranke zu sein. Aber nun möchte ich Sie fragen: Wollen Sie auch das eigentliche Defnungswort aufzeichnen, und thaten Sie es bei diesem Anlaß?“

„Es kann vorkommen,“ sagte der Banker, daß wochenlang keine wichtigen Papiere oder größere Geldsummen im Schranke sich befinden, und unter solchen Umständen behalte ich immer das gleiche Defnungswort bei und verzeichne es auf der kleinen Tafel in meiner Schublade.“

Bei dieser Gelegenheit dagegen wählte ich ein neues Wort, stellte das Schloß, als sich niemand außer mir im Zimmer befand und die Thür geschlossen war; ich schrieb es nicht auf und teilte es keinem lebenden Wesen mit. Und doch — als ich den Schrant am Montag Morgen öffnete, waren die Beutel fort, aber Schrant, Schloß, Mechanismus und alles in der vollkommensten Ordnung.“

Kann mir jemand eine Erklärung geben? Ich ertrage den Verlust von 25 000 Kronen, ohne Mergel zu empfinden, aber was mir am unangenehmsten ist, das besteht darin, daß Dinge aus meinem eigenen Hause und aus Aufbewahrungsorten verschwinden können, die ich sicherer wählte als irgend etwas in

der Welt!“

„Als Sie am Montag Morgen den Schrant öffneten, Herr Wendel, wie war das Buchstabenloß gestellt?“

„Es stand, wie es sollte, nämlich auf dem Wort, das ich notiert hatte, also wie ich es am Sonntag Vormittag verließ.“

„Ich mußte es wie gewöhnlich auf das Defnungswort, oder wenn Sie lieber wollen, auf das Schlußwort einstellen — das Wort, das ich nicht aufgeschrieben und niemandem genannt hatte.“

Derjenige, der von Sonntag vormittag auf Montag morgen die Geldbeutel gestohlen hat, muß das Wort gekannt haben. Es war der einzige Weg zum Schrant. Wer den Schrant geöffnet und das Geld genommen hat, dem muß es wahrscheinlich auch bekannt gewesen sein, daß sich dasselbe dort befand,“ sagte Mont ruhig.

„Wer kann davon Kenntnis gehabt haben außer Ihnen und dem Franzosen?“

„Beim Mittagstisch habe ich meinem Sohn davon erzählt, und es ist möglich, daß die Stubenmagd, die aus- und einging und antwortete, davon gehört hat. Sonst habe ich mit niemandem davon gesprochen.“